



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Mausoleum S. Jacobi Apostoli Chronologico-Mysticum,
Oder Geistliches Gebäw Jn Historischer Beschreibung des
Vralten Apostolischen beydes Geschlechts Regulier
Ordens des H. Apostels Jacobi zum ...**

Lull, Caspar Peter

Cöllen

Erklärung des Titul-Blats.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37106

Erklärung des Titul Blats.

Mausolus ist gewesen / wie M. Tullius Cicero meldet / ein König des Lands Caria, oder wie andere vermeinen / ein Verwalter des grossen Königreichs Græcia, den die Griechen *σαργων* nennen / welcher als Todes herblichen / hat zwar Artemisia seine Gemahlin ihre Augen zu zweien Quellbrunnen der rinnenden Zähne durch das stätiges weinen gemacht / jedoch ihme einen unsterblichen Wohnen bey der nachkommenden Welt zu widmen / das berühmteste Grab / welches unter die sieben Wunder der Welt / der Kostlichkeit halber gerechnet worden / auffzuweisen lassen / und als sie diß herrliches Gebew den Göttern zuweihen wolte / hat sie die an Verstand und Vollredendheit vorrefflichste Männer dahin beruffen / umb die Jentze / welche diß Grab mit den zierlichsten Lobreden aufstreichen würden zur Belohnung mit hochwereren Gaben zubeehren. Dasiß dan viele Hochweise und Gelehrte eingefunden / unter andern Theopompus, Theodectes, Naucrites, es seynd auch welche wollen / dasß Isocrates diesem Wettlob solle begewohnet haben / der erkennant aber hat das allerbeste Siegränglein darvon getragen. Sehe Aulum Gellium noct. Attic. lib. 10. cap. 18. Also wird Gen. 35. gelesen / dasß als die schöne Heldin Rachel im gebähren das Leben ihres Benjamin (den sie deswegen einen Schmerz Sohn Benoni nennet) mit dem Tode bezahlet hatte / ist sie von ihrem Geliebtesten Gemahl dem Patriarch Jacob mit gebührenden Ehren am Weg der nach Verthehem geht zur Erden bestattet / und neben andern angethanen Ehren / hat Jacob ihr ein Grabmahl oder Epitaphium lassen auffstreichen: die Göttliche Schrift spricht zwar nicht auß / was diß für ein Grabmahl gewesen / so ist doch der Meyländische Erzbischoff und Kirchenlehrer Ambrosius der vermüthlichen Meinung / dieses Grabmahl were ein auffgesetzte Säul / als ein Zeichen der Kirchen gewesen: Jacob / sagt er / hat seiner verstorbenen Rachel auff dem Grab eine schöne Seul / als ein Grabmahl zu sonderbahren Ehren auffgerichtet / diese Säul hat in sich grosse Geheimnissen / *quanta mysteria quia ibi est Ecclesia &c.* Dan sie ist ein Bedeutung der Kirchen Gottes.

Ebenfals hat zwarn Joseph von Arimathea unserm König und Seeligmacher der gansen Welt ein neues Grab / darin sein heiliger und balsamirter Leib / als er vom Creuz abgenommen / verfertigen lassen. Aber noch ein weit köstlicheres und herrlicheres hat der Apostel Jacobus / der des Herren Bruder genent wird / auffgerichtet / nicht ein marerialiches / dasß von Steinen aufgewirckelt wäre / sondern durch Eingebung des H. Geistes

(von

(von welchem alle vollkommliche Gaben von oben herab komen Jacobi. v. 17.) ein leibhaftiges geistliches Grab / umb de Leib Christi des Herrn / der am 3. Tag auß de materialischen Grab triumphirlich als ein obziegender Fürst auffgestanden / ein immerwährendes Lob zu singen / in ihm anzubetten / nach der Weißsagung des Propheten Isaia am 11. cap. da er spricht: Sie werden die Wurzel Isai, nemblich denen / der da zum Zeichen der Völkere steyer / anbetten / und sein Grab wird herrlich seyn; Ursach war umb des Herrn Grab wird herrlich seyn / weil es mit stätigem Lob verehret / und der auß eigener Krafft auffgestandener König alda wird angebetet werden / der Prophet Haggäus bestättiget dieses im 2. cap. da er sagt: major erit gloria domus hujus posterioris quam prioris, das ist die Herrlichkeit des letzten Haufß wird grösser seyn / den des ersten. Welches nicht / wie etliche wollen / von dem Tempel / den Herodes zu Jerusalem auffgebawet / kan verstanden werden / dan selbiger mit dem des Salomnis bey weitem nicht zu vergleichen war / welches auch die folgende Wort klärtlich anzeigen / da der Herr durch selbigen Propheten spricht: Und ich will Frieden geben an diesem Orth: In dem Herodianischen Tempel aber ist niemahs / wan den G. schri. hts. schreibern zu glauben / Fried gewesen. Muß also nothwendig von dem lebendigen Tempel der Gläubigen / als welchen der Herr zu Jerusalem seinen Frieden mit getheilet und hinterlassen zu verstehen seyn / welsch der Herr Zebaoth an gemeltem Orth v. 8. selbigen Cap. anzeigt sprechend: Ja alle Heyden will ich bewegen / da soll dan tömen aller Heyden Trost / der von allen Heyden begehret ist / und ich will diß Haufß mit Herrlichkeit erfüllen. Diß Haufß / diese Kirch des Grabs des Herrn Jesu / nach welche alle Völkere verlangen / wolte der Herr herrlich machen / zu dessen Aufferstehung der Apostel viel köstlichere Steine / meliores enim sunt lapides vivi, sagt Aug. li. de civit. Dei 18. c. 48. angewendet / als der großmächtige König Salomon in Auffführung des überaus köstlichsten Tempels zu Jerusalem / wovon im 3. Buch 2. er Königen am 10. c. mit Verwunderung zu lesen. Templū hoc sive Mausoleum Christi est congregatio electorum religiose conversantium, sagt Imperf. hom. 48. dan dieser Tempel / der von Jacobo gebawet / ist eine Versambtūg der Aufferwöchten / welche Geistlich und from beysamant leben / nemblich die auß lieb / breitende Herrn der Gottesdiener / dern auch ein jeztliches absonderlich einen lebendigen Tempel und Grab dem Herrn auffrichtet / pflanzen zusammen den Dreien des H. Grabs / zu welche der H. Jacobus den ersten Stein auß de Eckstein Christum selbst gelegt / und in Vollführung dessen cyffriast gearbeitet / also auch / das er in Lobprechung des auß dem Grab Majestätisch herfür kommenden Jesu den Ehrenpreis gleich Theopompo erlangt / und welsch er seines Geschencks ewiglich zugenieffen zu Himmel gestiegen / hat er vor seinem Abscheid seinen hinterlassenen Geistlichen Söhnen und Töchtern ahnbefohlen / das angefangenes statliches Mausoleum fortzusetzen / und den Göttlichen König mit Himmlischen Betrachtungen / Englischen Gesäng / und andern Kirchen Diensten lobwürdig zuerheben / damit sie alle / nicht eine jersängliche / wie Artemisia vorraefet / sondern ewige Belohnung und Schän / wie der Herr verheiffen / davon tragen können.